

IMPRESSUM

Verantwortlich Johann Horn | Redaktion Walther Schneeweiß

Anschrift IG Metall Bayern, Werinherstraße 79, Gebäude 32a, 81541 München

Telefon 089 53 29 49-0 | bayern@igmetall.de

igmetall-bayern.de | facebook.com/IGMetallBayern

Der bayerische Arbeitgeberverband sagt in der anlaufenden Metall-Elektro-Tarifrunde: »Realistisch sein«.

Was sagst Du?

Johann Horn: Das bestärkt uns ganz in unseren Forderungen! Wir sind realistisch, weil wir Antworten auf die unterschiedlichen Lagen in den Betrieben geben: Wo es brummt, haben unsere Mitglieder 4 Prozent mehr verdient. Wo es kriselt, wollen wir diese 4 Prozent als Entgeltausgleich, wenn die Arbeitszeit abgesenkt werden muss. Und bevor es kriselt, fordern wir Zukunfts-Tarifverträge, damit Produkt- und Personalstrategien frühzeitig geplant werden.

Zerhagelt die Coronapandemie nicht alles?

Sie stellt zwar dramatisch Gewohnheiten in Frage, zeigt aber vor allem, wo wir überall noch verstärkt anpacken müssen! Zum Beispiel den laxen Umgang mit der Gesundheit unserer Kolle-

ginnen und Kollegen: In viel zu vielen Betrieben müssen etwa Angestellte noch immer ins Büro fahren, obwohl sie auch mobil arbeiten könnten. Gleichzeitig fahren Betriebe in der Produktion Volllast. Bei

AUSBlick Bayerns IG Metall-Bezirksleiter Johann Horn über Arbeitgeber und die Politik 2021

»Gesundheit geht vor Profit!«

manchen werden Abstand und Hygiene nicht mehr eingehalten. Doch Gesundheit geht vor Profit!

Dazu gab es einen runden Tisch mit Staatsregierung und Arbeitgeberverband ...

... und mich ärgerte eines: Arbeitgeber fordern Steuernachlässe zum Beispiel für Homeoffice, damit sie ihre Beschäftigten schützen. Sie

stellen damit errungene, gesetzliche Standards in Frage: Der gesundheitliche Schutz der Beschäftigten ist die klassische Aufgabe der Unternehmen. Wer zahlt, bestimmt.

Was bedeutet das?

Die Behörden müssen nun in den Unternehmen verstärkt kontrollieren und gegebenenfalls auch Sanktionen verhängen. Dort, wo wir starke Betriebsräte und Vertrauensleute haben, bin ich sicher, dass die Arbeitsschutzbedingungen in Ordnung sind. Wir haben leider auch viele Betriebe ohne Tarifvertrag und Betriebsrat.

Da muss genau hingeschaut werden.

Versagt hier Ministerpräsident Söder als Krisenmanager und möglicher Kanzlerkandidat?

Als IG Metall bewerten wir konkrete Politik statt Personen. Jeder muss im Wahljahr 2021 wissen: Die Beschäftigten sind die größte und wichtigste Wählergruppe. Klug ist, wer für sie Politik macht.

Worin siehst Du 2021 die Zukunftsthemen?

Aktuell bleibt, was schon vor Corona wichtig war: der soziale und ökologische Umbau der Industrie. Wir stehen in allen Bereichen für Sicherheit und Souveränität für die Beschäftigten. Was sich wie etwa bei mobiler Arbeit während Corona bewährt hat, gehört verbrieft und ausgebaut. Dafür macht uns jedes Mitglied stark. Erst recht, wenn noch jede und jeder einen Kollegen wirbt.

Verhandlungsaufakt in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie: Bezirksleiter Johann Horn (rechts) überreicht den Arbeitgebern ein IG Metall-Starthilfekabel.



Mit persönlichen Botschaften wie von dieser Familie warben Biersack-Beschäftigte für die Gewerkschaftsmitgliedschaft und die Befragung der IG Metall.



Lichter und Zuckerl bei Novem Car



Mesutronic: gut und sicher informiert

Ausgezeichnete Frage-Aktionen

Mit der großen IG Metall-Befragung haben im Herbst 2021 in Bayern gut 50 000 Kolleginnen und Kollegen die Stimmung beschrieben und den Kurs der Gewerkschaft in den Tarifrunden mitbestimmt: 73 Prozent nehmen demnach bei ihren Kolleginnen und Kollegen Zukunftsängste wahr. Für 72 Prozent sind Entgeltsteigerungen wichtig, für 86 Prozent Zukunftstarifverträge und für 92 Prozent Qualifizierung.

»Ohne den engagierten Einsatz unserer Vertrauensleute und Betriebsräte hätten wir diese Einblicke und Einschätzungen nicht bekommen«, sagt IG Metall-Bezirks-

leiter Johann Horn. Drei Gremien zeichnete die IG Metall Bayern wegen besonders kreativer und erfolgreicher Aktionen aus:

Plakate fürs Private Traumaauto, Hochzeit, Familientradition: Mit einer Plakatserie zeigten IG Metall-Mitglieder bei der Biersack-Gruppe (Beilngries), dass Gewerkschaft weit über die Tore des Betriebs hinaus wirkt. Das verstanden 86 Prozent der Beschäftigten beim Maschinenbauer und beteiligten sich an der Befragung.

Leuchtende Metaller Mit Blinklichtern in der Nacht und kleinen Schokoladen haben die Metallerinnen und Metaller bei Novem

Car Interior Design (Vorbach) auf die Beschäftigtenbefragung aufmerksam gemacht: Auf der Werksstraße postiert, konnte niemand an ihnen vorbei. Das kam gut an: Jede und jeder Zehnte, der bei der Befragung mitmachte, wurde gleich auch noch ein neues IG Metall-Mitglied.

Persönlicher Service Insbesondere um die Zukunft der Jungen ging es bei Mesutronic Gerätebau (Kirchberg): Hier trotzten die IG Metall-Aktiven den Coronabedingungen und informierten die neuen Beschäftigten mit persönlichen Begrüßungsmappen zu Betriebsrat, Gewerkschaft, ihren Rechten und Rollen.

Betriebsräte werden »Schlau. Weiß. Blau.«



Von der Spielerkabine mit der richtigen Strategie aufs weite Feld von Bildung und Qualifizierung: Das ist das Ziel des Bayerischen Qualifizierungstags 2021 der IG Metall im Audi Sportpark Ingolstadt, der unter dem Motto »Schlau. Weiß. Blau.« stattfindet. Wir wollen gute Arbeit schaffen und Arbeitsplätze sichern.

Mit Blick auf den rasanten technologischen Wandel und Unternehmenskrisen erhalten Betriebsräte am 14. April Ein- und Überblicke über Qualifizierungsfragen im

Betrieb, öffentliche Fördermittel, Mitbestimmungsrechte bei beruflicher Qualifizierung und Weiterbildung, vernünftige Personalplanung sowie Beratungsangebote.

Im Zentrum der Vorträge und Workshops steht die betriebliche Praxis.



Infos und Anmeldung:
bit.ly/qualitag21



»IMPRESSUM

Redaktion Percy Scheidler (verantwortlich), Stephan Parkan, Beate Schultes

Anschrift IG Metall Aschaffenburg, Haselmühlweg 1,63741 Aschaffenburg

Telefon 06021 86 42-0 | Fax 06021 86 42-12

✉ aschaffenburg@igmetall.de | igmetall-aschaffenburg.de

Beschäftigung halten – Zukunft gestalten

Neuer Dienstleistungstarifvertrag ab 1. Januar 2021: Linde-Belegschaft machte erfolgreich Druck.

Im Sommer hat der Kion-Konzern das Restrukturierungsprogramm »Impact« angekündigt. Betroffen sind 2000 Beschäftigte in Deutschland. Angedacht waren Personalabbau, Fremdvergabe sowie Verlagerung von Tätigkeiten ins Ausland. Zunächst haben die Betriebsräte mit Unterstützung der IG Metall, abgestimmt mit den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat, über die Planungen informiert und an Alternativen in Workshops gearbeitet. Im Oktober hat die IG Metall gegen Outsourcing, für Arbeitsplätze, Einkommen und zusätzliche Investi-

tionen in den Logistik- und Dienstleistungsbereichen die Verhandlungen aufgenommen.

»Ohne die erste mutige Belegschaftsaktion am 30. Oktober hätte sich am Verhandlungstisch nichts bewegt und der Durchbruch wäre samstagsnachts nicht gelungen«, so Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg.

Der neue Dienstleistungstarifvertrag (LogTV) gilt seit 1. Januar 2021 und schließt Outsourcing von 420 Arbeitsplätzen bis Ende 2027 aus. Er sichert die Beschäftigung bis Ende 2025 und

regelt zusätzliche Investitionen in den Werken in Aschaffenburg und Kahl. Mit einer deutlichen Mehrheit von 92,2 Prozent Jastimmen haben die Gewerkschaftsmitglieder mit einem Mitgliedervotum per Briefwahl den verhandelten LogTV am

30. November für die LMH-Werke am bayerischen Untermain angenommen. »Das Schreckensgespenst Outsourcing und der damit verbundene

Verlust von Logistik- und Dienstleistungsarbeitsplätzen ist vom Tisch und die zusätzlichen Investitionen von 49 Millionen Euro in die Logistik- und Dienstleistungsbereiche am Standort Aschaffenburg und Kahl können jetzt kommen«, so Scheidler.

In den Verhandlungen zu den weiteren Teilpaketen von »Impact« haben der Betriebs- und Konzernbetriebsrat mit der IG Metall in der Nacht zum 10. Dezember ein Ergebnis erzielt. Kurzum: keine betriebsbedingten Kündigungen, Qualifizierung, Beschäftigungssicherung für den indirekten Bereich bis Ende 2022, weitere Investi-

tionen in die Werke und das Headquarter. Insgesamt konnten wir gemeinsam einen Erfolg für die Beschäftigten und für die Standorte verbuchen. Die Arbeitnehmerbeiträge haben wir deutlich eingrenzen können. Kündigungen sind in den nächsten Jahren kein Thema. »Belegschaft, Betriebsräte und Gewerkschaft haben gemeinsam an einem Strang gezogen. Wir haben Sicherheit, Investitionen und Perspektiven vereinbaren können«, so Özcan Pancarci, Betriebsrats- und Konzernbetriebsratsvorsitzender in Nilkheim. Wir machen weiter: einmischen statt zuschauen für Arbeit, Einkommen, Zukunft.



Verhandlungsteam: Pancarci, Scheidler, Leiderer



Özcan Pancarci, Betriebsrats- und Konzernbetriebsratsvorsitzender



TERMINE

■ Trafolabor – DT-Teil 2

3. Februar, 16.30 Uhr

■ WISO Lohr

10. Februar, 16.30 Uhr

■ WISO Aschaffenburg

11. Februar, 16.30 Uhr

■ Frauennetzwerk

18. Februar, 16.30 Uhr

■ Orstvorstand

22. Februar, 13.00 Uhr

■ Bildungsreferenten AK

24. Februar, 17.30 Uhr

■ Vertrauensleuteausschuss

25. Februar, 17.30 Uhr

Trafolabor ist gestartet.

Das Trafolabor ist das neue Innovationszentrum der IG Metall Aschaffenburg. Hier erforschen wir die Transformation – und lernen, wie wir sie für uns nutzen können. Wir gehen neue Wege und testen neue Bildungsformate und -Methoden, wagen ungewohnte Kooperationen und schaffen einen (virtuellen) Raum für Austausch und Innovation.

TRAFOLABOR

Gemeinsam Zukunft entwickeln Eine Initiative der IG Metall Aschaffenburg

IMPRESSUM

Redaktion Michael Leppek (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Augsburg, Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg

Telefon 0821 720 89-26 | Fax 0821 720 89-50

✉ augsburg@igmetall.de | augsburg.igmetall.de

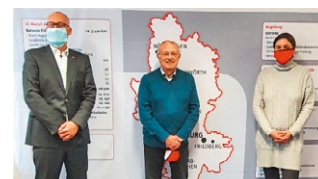


TERMINE

- **AK SBV**
(virtuell) 2. Februar, 13 Uhr
- **Nebenstellensitzung Ries**
(virtuell) 4. Februar, 17 Uhr
- **Senioren Ausschuss**
(Telko) 9. Februar, 9.30 Uhr
- **Faschingsdienstag**
16. Februar, GS geschlossen
- **Vertrauensleute Ausschuss**
(BSH) 18. Februar, 14.30 Uhr
- **Ortsvorstand**
22. Februar, 13 Uhr
- **Delegiertenversammlung**
23. Februar, 17.30 Uhr
- **BRV-Forum**
24. Februar, 13 Uhr
- **AK Frauen**
24. Februar, 17 Uhr
- **OJA**
25. Februar, 17 Uhr

Details zu den Sitzungen bitten wir den jeweiligen Einladungen zu entnehmen. Wegen eventueller Coroneinschränkungen und -vorgaben kann es zu Änderungen oder Absagen kommen. Wir bitten, das Stattfinden der Veranstaltungen zeitnah vor dem Termin telefonisch oder per E-Mail zu erfragen.

**DANKE,
FRANZ SENDLINGER!**



Franz Sendlinger wurde am 10. Dezember 2020 als ehrenamtlicher Sozialberater verabschiedet. Wir danken unserem Kollegen sehr für seinen Einsatz und sein hohes Engagement für die IG Metall und ihre Mitglieder! Franz, wir werden Dich vermissen und wünschen Dir viel Spaß im »Unruhestand«!



Streikfähig auch unter Coronabedingungen – das Bild zeigt einen zentralen Warnstreik im Jahr 2018.

Metall- und Elektroindustrie – Tarifrunde geht in die heiße Phase!

KONFLIKT Nach der zweiten Verhandlungsrunde in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie ist eine Einigung weiterhin nicht in Sicht.

Die Arbeitgeber fordern Zugeständnisse statt auf die Forderungen der IG Metall einzugehen. Das ist eine Provokation!

Bei einem Treffen der möglichen Streikbetriebe am 28. Januar hat der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Augsburg, Michael Leppek, klargemacht, dass wir zusammen mit den Beschäftigten in den Betrieben dazu bereit sind, unsere berechtigten Forderungen not-

falls auch mittels Arbeitskampf einzufordern. »Offensichtlich ist das die einzige Sprache, die die Arbeitgeber verstehen«, so Leppek.

Die IG Metall Augsburg bereitet sich auf diese mögliche Zuspitzung intensiv vor – natürlich unter Berücksichtigung der Coronapandemie.

»Die Arbeitgeber sollten nicht glauben, dass wir nicht streikfähig sind«, warnt Mi-

chael Leppek die Gegenseite. In der Nacht vom 1. auf den 2. März endet die Friedenspflicht in der aktuellen Tarifaussensatzung in der Metall- und Elektroindustrie. Ab diesem Zeitpunkt sind Warnstreiks möglich.

Aktuelle Informationen zur Tarifrunde findest Du unter igmetall-augsburg.de oder auf der Facebookseite der IG Metall Augsburg.

Rechtsschutz in Coronazeiten: Wir sind für Euch da!

Auch während Corona ist die IG Metall für ihre Mitglieder, die rechtliche Hilfe in arbeits- oder sozialrechtlichen Angelegenheiten brauchen, wie gewohnt erreichbar.

Die IG Metall bietet Rechtsberatung vor Ort unter Einhal-

tung der Hygienevorgaben (zum Beispiel Mund-Nasen-Schutzpflicht in der Geschäftsstelle, Schutzscheibe im Beratungszimmer). Gerne werden Anfragen auch per E-Mail oder telefonisch beantwortet. Das Rechtsschutzteam ist für Euch da!



Das Büro für arbeits- und sozialrechtliche Beratung ist »fit« für die Anforderungen in Coronazeiten.

»IMPRESSUM

Redaktion Martin Feder (verantwortlich), Marina Ehrenberger
 Anschrift IG Metall Bamberg, Starkenfeldstraße 21, 96050 Bamberg
 Telefon 0951 965 67-0 | Fax 0951 965 67-18
 ✉ bamberg@igmetall.de | bamberg.igmetall.de

Tariffbewegung Metall- und Elektroindustrie 2021

STIMMEN AUS DEN BETRIEBEN Wir sichern Zukunft, Einkommen und Beschäftigung.



Thomas Bauernschmitt
(Betriebsratsvorsitzender):

»Wir bei **Kennametal** in Ebermannstadt stehen hinter den Tarifforderungen der IG Metall, weil unser Unternehmen bisher sehr gut durch die Krise gekommen ist und wir daher finanziell nach wie vor mehr als solide aufgestellt sind.

Das haben wir nicht zuletzt in dieser schwierigen Zeit der Disziplin, der Flexibilität und dem Engagement unserer Mitarbeiter zu verdanken. Nun ist es an der Zeit, den Kolleginnen und Kollegen einen Teil des Kuchens zurückzugeben – das haben sie sich verdient.«



Mario Gutmann
(Betriebsratsvorsitzender):

»Wir bei **Bosch** in Bamberg stehen hinter den Tarifforderungen der IG Metall, weil Arbeitsplatzsicherung und die Erhaltung der bestehenden Kaufkraft sowie Zukunftsorientierung die richtigen Schwerpunkte in dieser schweren

Zeit sind. Die flexible und differenzierte Anwendung des Tarifs, je nach Anforderung in den Betrieben, wird dem Zeitgeist mehr als gerecht. Ohne eine starke Gewerkschaft und einen guten Tarifabschluss ist Solidarität nur ein Fremdwort! Gemeinschaft und Zusammenhalt, Gewerkschaft und Solidarität sind heute noch wichtiger als in der Vergangenheit.«



Roland Holler
(Betriebsratsvorsitzender):

»Wir bei **Schaeffler** in **Höchst** stehen hinter den Tarifforderungen der IG Metall, weil uns diese Krise vor Augen führte, wie unsicher ein Arbeitsplatz werden kann. Für uns als Betriebsrat ist der Kampf für sichere Jobs, faire

Entgelte und die Zukunft unserer Jugend von existenzieller Bedeutung.«



Markus Zirkel
(Betriebsratsvorsitzender):

»Wir bei **Schaeffler** in **Hirschaid** stehen hinter den Tarifforderungen der IG Metall, weil wir uns auch für die Zukunftsthemen Transformation, Digitalisierung und Klimaneutralität rüsten und aufstellen müssen. Wir müssen dem

Beschäftigungsabbau aufgrund der Transformation entgegenwirken und der Jugend durch bessere tarifliche Regelungen eine Zukunft in der Arbeitswelt schaffen.«



Marco Reinders
(Vorsitzender der Jugendvertretung bei Bosch):

»Wir als IG Metall müssen dafür sorgen, dass es keine Generation Corona gibt. Deshalb ist für uns als **IG Metall Jugend Bamberg** klar: Wir lassen uns bei der Übernahme aller Ausgebildeten keine Steine in den Weg legen!«



Sonja Meister
(Betriebsratsvorsitzende):

»Wir bei **FTE Valeo PAS** in Ebern stehen hinter den Tarifforderungen der IG Metall, weil wir die Zukunft unseres Betriebs gestalten wollen, damit wir auch morgen sichere Arbeitsplätze haben.«

Internationaler Frauentag 2021 – kein Wiedersehen im Kulturboden Hallstadt möglich

Aufgrund der Coronapandemie müssen wir unsere alljährliche Veranstaltung im Rahmen des Internationalen Frauentags (8. März) 2021 leider absagen. Diese Absage ist uns mehr als

schwer gefallen, doch ist sie leider alternativlos.

Gleichzeitig freuen wir uns aber, Euch mitteilen zu können, dass wir aktuell für Freitag, 8. Oktober 2021, eine Ver-

anstaltung im Kulturboden planen.

Wir sind optimistisch, dass es bis dahin die Umstände wieder erlauben, eine Veranstaltung in der Größenordnung der

vergangenen Jahre sicher durchführen zu können. Dazu halten wir Euch natürlich auf dem Laufenden und fiebern einem Wiedersehen bereits heute entgegen.

►IMPRESSUM

Redaktion Elisabeth Mongs (verantwortlich), Fabian Reidinger
 Anschrift IG Metall Erlangen, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen
 Telefon 09131 88 38-0 | Fax 09131 88 38-22
 ✉ erlangen@igmetall.de | erlangen.igmetall.de

**Weitere Wünsche ans
Jahr 2021**

»Wir spüren den strukturellen Wandel an allen Ecken und Enden. Für uns ist es essentiell wichtig, dass wir die Mitbestimmung ausbauen und somit Mitsprache bei Zukunftsprojekten haben. Dabei sprechen wir uns deutlich für den Standort Deutschland aus, da wir hier Einfluss auf faire und noch gerechte Tarifverträge und Arbeitsbedingungen haben. Niemand weiß so richtig, wo die Reise hinget, somit brauchen wir Ziele, um die Transformation langfristig mitgestalten zu können. Auch eine dauerhafte Qualifizierung muss vom Arbeitgeber gefördert werden, damit wir unsere Arbeitsplätze langfristig sichern können.«



Jürgen Steiner,
Betriebsrat, Siemens AG

**Personelles aus der
Geschäftsstelle**

Fabian Reidinger arbeitet seit Januar 2021 zwei Tage pro Woche Teilzeit in Elternzeit. Er hat seine bisherige Betriebsbetreuung abgegeben und kümmert sich noch übergangsweise um die Themen der Jugend. Wir streben an, die Stelle im Jugendbereich ab März 2021 neu besetzt zu haben.

Informationen zur Beitragsberechnung in der Altersteilzeitphase

Aufgrund vermehrter Anfragen zum Thema Beitragshöhe während der Altersteilzeit (ATZ) folgende Erläuterung: Durch die Reduzierung des Gesamtbruttoeinkommens in der Altersteilzeit (Arbeitsphase und Freistellungsphase) ergibt sich ein geringerer 1-Prozentbeitrag – auch während der Altersteilzeit bleibt der Beitrag 1 Prozent vom Entgelt – Berechnungsgrundlage für den neuen 1-Prozentbeitrag ist das Grundeinkommen plus die tarifliche Aufstockung aus dem Altersteilzeit Tarifvertrag. Das Einkommen in der Altersteilzeit beträgt zwischen 80 und 90 Prozent des letzten »normalen« Einkommens.

Beitragsregelung für Altersteilzeit Tarifliche ATZ-Regelung (übliche 80 Prozent-Regelung): Die Beitragshöhe beträgt 1 Prozent des neuen Gesamtbruttoeinkommens, mindestens aber 80 Prozent des zuletzt gezahlten Vollbei-

trags und zwar sowohl in der Arbeits- als auch in der Freistellungsphase.

Sobald man in die gesetzliche Rente eintritt, berechnet sich der Mitgliedsbeitrag wie folgt: Mitglieder, die eine Leistung aus der Sozialversicherung – wie Rentner und Rentnerinnen, Vorruhestandler und Vorruhestandlerinnen, Kranke mit Krankengeldbezug, Umschüler und Umschülerinnen – beziehen, zahlen 0,5 Prozent der monatlichen Leistung. Das heißt: Grundlage für die Berechnung der 0,5 Prozent ist die Höhe der gesetzlichen Rente.

Bitte denkt daran, mit uns Kontakt aufzunehmen, sobald sich Euer Status ändert.

Für die Änderung des Beitrags während der ATZ benötigen wir das ATZ-Einkommen sowie die Dauer der Altersteilzeit. Für den Status Rentnerin oder Rentner benötigen wir den Rentenbescheid.

Wir sind auch im aktuellen Lockdown für Euch da!

Die Pandemie und die weiterhin geltenden Einschränkungen erfordern von uns allen Aufmerksamkeit und Verständnis.

Um uns und auch Euch zu schützen, sind wir telefonisch und per E-Mail erreichbar.

Von Besuchen in unserer Geschäftsstelle bitten wir abzu-

sehen. Sollte es dringend erforderlich sein, werden wir mit Euch einen Termin vereinbaren.

Offene Veranstaltungen und Seminare finden bis auf Weiteres nicht in Präsenz statt. Die Seniorenversammlungen für Februar und März sind abgesagt.



TERMINE

Interessante Termine, Seminare und Veranstaltungen in den kommenden Monaten

Termine bitte vormerken oder schon per E-Mail über erlangen@igmetall.de anmelden.

■ **BR Infostunde »Rechtliches zur Tarifrunde« für Betriebsräte der Metall- und Elektroindustrie**

24. Februar, 13 bis 15 Uhr, online über Zoom, Link folgt

■ **Jugend 1 Seminar für junge IG Metall-Mitglieder,**

Wochenseminar vom 14. bis 19. März, IG Metall-Jugendbildungszentrum Schliersee

■ **»Motivation« für Vertrauensfrauen und Betriebsrätinnen**

mit Sabine Heck, 26. März, 12 bis 18 Uhr, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

■ **»Herausforderung Homeoffice« für Vertrauensleute**

mit Sabine Heck, 23. und 24. April, Ort wird noch festgelegt

■ **Rückholworkshop**

7. Mai, ganztägig, Verdienstausschuss kann übernommen werden, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

»IMPRESSUM

Redaktion Bernhard Stiedl (verantwortlich), Lukas Graf

Anschrift IG Metall Ingolstadt, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt, Telefon 0841 934 09-0

ingolstadt@igmetall.de | igmetall-ingolstadt.de | facebook.com/IGM.Ingolstadt

instagram.com/igmetallingolstadt | twitter.com/IGMetall_IN

IG Metall Ingolstadt gründet Arbeitsgruppe »Respekt«

20 Kolleginnen und Kollegen haben sich an der Auftaktveranstaltung beteiligt. Gemeinsam arbeiten wir für Gerechtigkeit und Fairness für alle.



Seit einigen Jahren beobachtet die IG Metall – stetig zunehmend – rechtspopulistische Angriffe auf gewerkschaftliche Grundwerte. Rechte Positionen

durchdringen den Alltag mehr und mehr. Privatisierung statt staatliche Daseinsvorsorge, weg mit dem Klimaschutz, Frauen zurück zu Kindern und Herd,

Bekämpfung der Flüchtlinge statt der Fluchtursachen, Rassismus statt Integration, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit statt Toleranz – lauter Positionen, die dem Satzungsauftrag und gewerkschaftlichen Grundverständnis der IG Metall deutlich zuwiderlaufen.

Die IG Metall Ingolstadt will dem etwas aktiv entgegensetzen und ihre Werte in Betrieben und Gesellschaft mit Euch zusammen hochhalten und weiter stabilisieren. Am 16. Dezember hat die IG Metall Ingolstadt gemeinsam mit 20 Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Betrieben die Arbeitsgruppe »Respekt« ins Leben gerufen.

Das Thema ist auch Dir wichtig? Du hast Interesse, Dich zu beteiligen? Dann melde Dich bei uns in der Geschäftsstelle, bei Deiner Betriebsbetreuerin oder Deinem Betriebsbetreuer per E-Mail an: ingolstadt@igmetall.de.



Jörg Schlagbauer

Tarifrunde unter den Bedingungen der Coronapandemie

Jörg Schlagbauer ist Vertrauenskörpersleiter der IG Metall bei Audi in Ingolstadt:

»Nur wenn wir zusammenhalten, sind wir stark! Das gilt auch für die Tarifrunde 2021 bei Audi.

Für uns stehen Arbeitsplatzsicherheit und Zukunftsorientierung klar im Zentrum der Tarifbewegung.

In der Automobilindustrie befinden wir uns gegenwärtig nicht nur in der Coronapandemie, sondern wir sind auch mitten in der Transformation.

Wir brauchen jetzt Sicherheit für unsere Arbeitsplätze und Beschäftigungsperspektiven für die Zukunft – nicht nur bei Audi, sondern in all unseren Betrieben.

Das erreichen wir nur gemeinsam. Denn nur zusammen sind wir stark.«

Tarifbewegung 2021 – was steht auf dem Spiel?

Die Metall- und Elektroindustrie, Stahl, Textil und einige Handwerksbereiche befinden sich mitten in der Tarifrunde 2021. Das Wichtigste wird sein: Sicherheit für die Beschäftigten zu erreichen. Sicherheit für den Arbeitsplatz und Sicherheit für das Entgelt.

Um Beschäftigung zu sichern, die Zukunft zu gestalten und das Einkommen zu stabilisieren, fordern wir in der Metall- und Elektroindus-

trie ein Tarifvolumen von vier Prozent.

Dieses Volumen soll auch zur Beschäftigungssicherung verwendet werden können, etwa für einen Teilentgeltausgleich bei Arbeitszeitabsenkung. Um das Arbeitsvolumen gerecht zu verteilen und gute Arbeit für die Beschäftigten zu ermöglichen, schlägt die IG Metall die Vier-Tage-Woche vor. Dies soll den Betrieben ermöglichen, den Strukturwan-

del zu bewältigen, indem sie Zeiten mit weniger Arbeit überbrücken können – ohne dass Arbeitsplätze abgebaut werden.

Wir beobachten, dass einige Arbeitgeber die Pandemie ausnutzen, um tarifliche Regelungen abzuschaffen und die Kosten der Krise auf die Beschäftigten zu verlagern. Das wollen wir auf jeden Fall verhindern. Jetzt gilt: »Wir halten zusammen!«

IMPRESSUM

Redaktion Stefanie Krammer

Anschrift IG Metall München, Werinherstraße 79 Geb. 32 a, 81541 München

Telefon 089 514 11-0 | Fax 089 514 11-50

► muenchen@igmetall.de | ► igmetall-muenchen.de



Foto: Elke Winkler

Kündigung während der Schwangerschaft?
Schnell zum DGB-Rechtsschutz!

Befristet oder nicht?

SCHWANGER WÄHREND DER PROBEZEIT Wie es einer Münchner Kollegin damit ergangen ist und wie IG Metall und DGB-Rechtsschutz helfen konnten

Eine Befristung und ein auf unbestimmte Zeit geschlossenes Arbeitsverhältnis schließen sich aus. Sollte man jedenfalls meinen. Über etwas, das auf den ersten Blick für den Laien intuitiv einleuchtet, vermögen Juristen trefflich zu streiten. Dies sogar über gut anderthalb Jahre und mehrere Gerichtsinstanzen hinweg. Doch die Hartnäckigkeit der Kollegin hat sich schlussendlich ausgezahlt.

Aber der Reihe nach: Die Kollegin war zufrieden. Auf einer Jobbörse war sie mit einem Münchner Autohaus ins

Gespräch gekommen. Nach erfolgreich absolvierten Schnuppertagen wurde ihr ein unbefristetes Arbeitsverhältnis mit einer Probezeit von sechs Monaten angeboten.

Die Kollegin nahm wie vereinbart ihre Tätigkeit auf und arbeitete sich in den ersten Monaten im neuen Arbeitsverhältnis gut in ihre neue Tätigkeit ein. Kurz vor Beendigung der vereinbarten Probezeit sagte die Kollegin ihrem Arbeitgeber, dass sie schwanger ist.

Zu ihrer großen Überraschung teilte ihr daraufhin der Arbeitgeber mit, dass er sich

entschlossen habe, das Arbeitsverhältnis nicht über die Probezeit hinaus fortzusetzen. Hierbei berief sich der Arbeitgeber auf den Vertragspassus im Arbeitsvertrag, welcher nach Meinung des Arbeitgebers vorsah, dass das Arbeitsverhältnis in der Probezeit befristet sei.

Das wollte die Kollegin nicht hinnehmen. Also wandte sie sich an die IG Metall München. Diese beauftragte den DGB-Rechtsschutz mit der Vertretung der Kollegin.

Vor dem Arbeitsgericht München wurde die Wirksamkeit der Vertragsklausel, derzufolge das Arbeitsverhältnis bis zum Ablauf der Probezeit als befristet gelten sollte, auf den Prüfstand gestellt.

Der DGB-Rechtsschutz argumentierte, der Arbeitgeber benachteilige durch die sich gegenseitig widersprechenden Vertragsklauseln die Arbeitnehmerin unangemessen, und sie könne nicht wissen, was denn nun gelte. Deshalb sei die Befristung nicht wirksam.

Das Arbeitsgericht München als Erstgericht kam jedoch zu dem Ergebnis, dass die Probezeitbefristung und die Vertragsklausel, wonach der Vertrag auf unbestimmte Zeit geschlossen worden sei, keine überraschende oder mehrdeutige Klausel darstelle. Die Argu-

mentation des Arbeitsgerichts München vermochte weder die Klägerin noch die Juristen des DGB-Rechtsschutz zu überzeugen. Deswegen gingen sie vor dem Landesarbeitsgericht (LAG) in Berufung.

Die Hartnäckigkeit hat sich für die Kollegin ausgezahlt: Das LAG kam zu dem Ergebnis, dass das Urteil des Arbeitsgerichts keinen Bestand haben kann: Es verwies dabei auf die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG), nach der für Befristungsabreden wegen der weitreichenden wirtschaftlichen Folgen der Zeitpunkt der Beendigung des Arbeitsverhältnisses deutlich erkennbar sein müsse.

Entgegen der Annahme des Arbeitsgerichts München stellte das LAG fest, dass für die Klägerin bei Vertragsschluss gerade nicht erkennbar war, dass zunächst nur ein befristetes und erst im Anschluss an dieses ein unbefristetes Arbeitsverhältnis abgeschlossen werden sollte.

Die Revision wurde durch das LAG München nicht zugelassen. Somit steht endgültig fest, dass das Arbeitsverhältnis der Kollegin fortbesteht. Es hat sich also gelohnt, dass sie sich gemeinsam mit ihrer IG Metall und dem DGB Rechtsschutz zur Wehr gesetzt hat.

Tarifaktionen unter Pandemiebedingungen: Aktionstag am 1. März

Diesmal ist alles anders. Aber auch mit Abstand und unter Einhaltung der gebotenen Hygienemaßnahmen können wir gemeinsam laut und stark sein für mehr Geld und eine sichere Zukunft!

Deshalb rufen wir am 1. März im Rahmen eines bundesweiten Aktionstags zur Tarifrunde in der Metall- und Elek-



troindustrie zu einer Sternfahrt zur Theresienwiese auf. Genauere Infos folgen in den Sozialen Medien, per Mail und über die Vertrauensleute. Gesicht zeigen für eine sichere Zukunft könnt ihr aber jeden Tag: Mit unseren schicken Zoom-Hintergründen, Profilbildrahmen für Facebook uvm.. Zu finden sind sie auf unserer Internetseite.

IMPRESSUM

Redaktion Andreas Weidemann (verantwortlich), Christian Heine
Anschrift IG Metall Nürnberg, Kornmarkt 5–7, 90402 Nürnberg,
Telefon 0911 23 33-0 | **Fax** 0911 23 33-35
E-Mail nuernberg@igmetall.de | igm-nuernberg.de

Nürnberger Entwickler setzen Tarifvertrag durch

BOSCH SICHERHEITSSYSTEME ENGINEERING Großer Erfolg für Mitglieder und IG Metall – trotz Corona erkämpfen sie sich einen Haustarifvertrag!

Ein Haustarifvertrag der rückwirkend zum 1. Januar 2020 gilt, beendet die Tariflosigkeit der Beschäftigten der Bosch Sicherheitssysteme Engineering (BSE) am Standort Nürnberg. Obwohl das 1998 in Nürnberg als Start-up für Hightechkomponenten gegründete Unternehmen seit 2004 zum Bosch-Konzern gehört, verweigerte der Arbeitgeber eine Tarifbindung. Das Unternehmen, das heute mit seinen Produkten äußerst erfolgreich am Markt agiert, zahlte seinen hoch qualifizierten Beschäftigten nach wie vor nur ein Entgelt auf dem niedrigen Niveau eines Start-ups. »Ein unmöglicher Zustand«, empfanden die Beschäftigten.

Zündende Idee Auf einer Grillparty sprachen Beschäftigte der BSE mit befreundeten Metallern. Sie erkannten: Tarifverträge fallen nicht vom Himmel, sondern müssen von Mitgliedern im Betrieb gefordert, verhandelt und durchgesetzt werden. Nach der Feier wurde aus der Idee ein Ziel und aus den Beschäftigten wurden IG Metall-Mitglieder. Gemein-

sam mit Gewerkschaftssekretär Reynaldo Zavala war der Plan geboren, die Kolleginnen und Kollegen bei BSE für die IG Metall zu gewinnen und mit ihnen gemeinsam einen Tarifvertrag durchzusetzen.

Schlüssel zum Erfolg Mit der richtigen Ansprache und guten Argumenten für einen Tarifvertrag konnten zahlreiche Beschäftigte für die IG Metall gewonnen werden. Innerhalb weniger Wochen war es geschafft und die IG Metall stark im Betrieb vertreten.

Dass diese Stärke dringend notwendig war, spürten die Beschäftigten direkt zu Beginn der Tarifaufeinandersetzung. Der Arbeitgeber verweigerte jegliche Verhandlungen mit der IG Metall und der gewählten Tariff Kommission. Erst die Androhung von Warnstreiks brachte den Arbeitgeber an den Verhandlungstisch.

Mit großem Interesse verfolgten die Entwicklerinnen und Entwickler die Tarifverhandlungen. Die Mitglieder trafen sich zu regelmäßigen Tarifinfos im Betrieb, um sich

über den Stand der Verhandlungen auszutauschen und zu diskutieren. Auch die E-Mail- und Fotoaktionen wurden dort geplant (siehe Gespräch Thomas Schwarz in der rechten Spalte).

Trotz Corona ins Ziel Mit Ausbruch der Coronapandemie wurden die Verhandlungen und Tarifinfos virtuell fortgeführt. Im Herbst 2020 konnten nach langen Verhandlungen die letzten Differenzen abschließend geklärt werden. Neben acht Prozent mehr Geld nehmen die Beschäftigten auch in Zukunft an allen Tarifierhöhungen der Metall- und Elektroindustrie teil. Da das Ergebnis rückwirkend ab 1. Januar 2020 gilt, gab es zu Beginn des Jahres 2021 eine kräftige Nachzahlung.

Große Zustimmung Der Tarifvertrag überzeugt die IG Metall-Mitglieder bei BSE. Nach jahrelanger Tariflosigkeit gilt nun ein Haustarifvertrag, der die Beschäftigten dauerhaft von den Entgeltsteigerungen der Metall- und Elektroindustrie in Bayern profitieren lässt. Auf einer IG Metall-Mitgliederversammlung stimmten die Mitglieder dem Verhandlungsergebnis mit sehr großer Mehrheit zu.

»Auch wenn wir mit dem Ergebnis einen großen Schritt gemacht haben, ist das nächste Ziel, das volle Flächenniveau zu erreichen, bereits formuliert«, sagt Reynaldo Zavala von der IG Metall Nürnberg.

DREI FRAGEN AN THOMAS SCHWARZ

TARIFKOMMISSION VON BOSCH SICHERHEITSSYSTEME ENGINEERING

Wie reagierten Deine Kolleginnen und Kollegen, als es hieß: Wir wollen einen Tarifvertrag?

Zu Beginn sehr unterschiedlich. Von Feuer und Flamme über Ungläubigkeit bis hin zu Ablehnung war alles dabei. Über allem schwebte die Unsicherheit, was wir erreichen können und wie sich der Tarifvertrag auf unseren Betrieb auswirken würde. Doch je höher unser Organisationsgrad wurde, desto einfacher konnten wir die Zweifel an der Durchführbarkeit ausräumen. Jedes neue Mitglied machte uns stärker.

Eine Tarifbewegung lebt von Kommunikation. Wie habt Ihr die Beschäftigten erreicht?

Unser Betrieb ist überschaubar. Alle kennen sich. Daher war es am Anfang nicht schwer, beim Mittagessen, in der Kaffeepause oder via Flurfunk alle zu erreichen. Das Salz in der Suppe waren unsere Gruppenaktionen. Mit denen haben wir dem Arbeitgeber gezeigt, dass wir es ernst meinen. So wurde aus Einzelnen eine kritische Masse, mit der der Arbeitgeber rechnen musste. Um während der Verhandlung zu informieren, haben wir einen E-Mail-Verteiler und eine Austauschplattform eingerichtet. Dort konnte sich jedes Mitglied über den aktuellen Stand informieren und sich mit Vorschlägen, Kritik und Wünschen einbringen.

Was ist Dir besonders in Erinnerung geblieben?

Ganz klar: unsere Fotoaktion! Als die Verhandlungen stockten, sind wir durch die Gänge gezogen, haben die Belegschaft zusammengetrommelt und uns im Hof mit Transparenten versammelt. Diese hatten wir vorsorglich angefertigt. So haben wir der Tarifbewegung ein Gesicht gegeben und ein deutliches Signal an den Arbeitgeber gesendet. Mit Erfolg!

Keine Nachricht der IG Metall mehr verpassen?

Mit dem Telegram-Kanal der IG Metall Nürnberg kein Problem. Ob Tarifrunden-News oder Berichte aus unseren Betrieben, wir informieren euch!

Zum Beitreten einfach den QR-Code scannen oder kurzelinks.de/igmnb aufrufen.



»IMPRESSUM

Redaktion Jürgen Scholz (verantwortlich), Lars Stege

Anschrift IG Metall Regensburg, Richard-Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg

Telefon 0941 603 96-0 | Fax 0941 603 96-19

regensburg@igmetall.de | igmetall-regensburg.de

Wie Organisierung in Krisenzeiten gelingt

MITBESTIMMUNG Betriebsrat bei ASM Amicra gewählt

Am 1. Dezember war es so weit: Die Beschäftigten von ASM Amicra in Regensburg haben zum ersten Mal in ihrer Firmengeschichte einen Betriebsrat gewählt. »Das Thema stand schon länger auf der Agenda, aber erst durch die wirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Monate hat es so richtig Drive bekommen«, sagt der frisch gewählte Betriebsratsvorsitzende Tobias Schmid. In Zukunft werden der 30-Jährige und seine sechs Betriebsratskolleginnen und -kollegen die Interessen der 137 Beschäftigten vertreten. ASM Amicra ist auf das höchst genaue Platzieren von Halbleiterbauelementen spezialisiert. »Uns war von Anfang an klar: Diese Wahl geht nur zusam-

men mit der IG Metall«, so Schmid. In mehreren Versammlungen planten die Mitglieder die Wahl und tauschten sich darüber aus, was sich mit einem Betriebsrat für sie verändern würde. »Bei jeder Versammlung wurden es mehr Kolleginnen und Kollegen, die die Wahl unterstützen wollten. Und daran war unser Vorhaben auch geknüpft: Die Wahl findet nur statt, wenn wir als Belegschaft zusammenstehen und gewerkschaftlich gut organisiert sind«, betont der junge Betriebsratsvorsitzende. Da die Wahlversammlung zur Wahl des Wahlvorstands mitten im Pandemiegeschehen stattfand, planten die Aktiven kurzerhand um: Mit Abstand und Mund-Nasenschutz konn-



Foto: T. Schmid

Der neue Betriebsratsvorsitzende Tobias Schmid bei ASM Amicra

te die Versammlung unter freiem Himmel auf dem Werksgelände stattfinden.

Die Wahl des Betriebsrats verlief reibungslos. Viele Beschäftigte hatten aufgrund der Pandemie die Möglichkeit der Briefwahl genutzt. »Der Wahltag selbst war ziemlich aufregend. Wir wussten ja, dass bei so einer Wahl auch einiges schief laufen kann. Zum Glück waren wir durch die Wahlvorstandsschulung gut vorbereitet. Die Wahlbeteiligung von über 75 Prozent hat uns dann noch einmal darin bestärkt,

dass die Beschäftigten einen Betriebsrat wollen«, so Schmid.

Das neue Gremium hat die Arbeit sofort aufgenommen. Die Liste der Themen ist lang: »Kurzarbeit, Arbeitszeitvereinbarung und Homeoffice sind Themen, die in den nächsten Monaten auf der Agenda stehen. Aber mit der Unterstützung der Belegschaft und der Gewerkschaft werden wir für alle das Beste rausholen.«

Wollt Ihr auch einen Betriebsrat gründen? Die IG Metall unterstützt Euch gern!

igmetall-regensburg.de

Neues Jahr – neue Aufgaben für Stefan Autenrieth und Daniel Schicker

In der Januarausgabe haben wir uns von Werner Hasenbank und Bernhard Zillner verabschiedet. Nachfolger sind Daniel Schicker und Stefan Autenrieth.

Daniel, der vergangenen April zur IG Metall Regensburg wechselte, übernimmt die Bereiche Handwerk, Arbeits- und Gesundheitsschutz (A.u.G.), Schwerbehindertenvertretungen (SBV) und die Betreuung der Nebenstelle Cham.

Stefan, der seit Ende 2015 zuständig für die Jugendarbeit in Regensburg war, kümmert sich nun um die Themen

Entgeltgestaltung, Migration, Leih- und Zeitarbeit und die Betreuung der Nebenstelle Schwandorf.

Trotz der angespannten Situation durch die Coronapandemie und die dadurch begrenzten Möglichkeiten in Präsenz zusammenzukommen, läuft die Arbeit in den Bereichen mit ungebrochenem Engagement aller Beteiligten weiter. Dies ist auch gut so, denn es gibt gerade wegen der Auswirkungen der Pandemie viel zu tun. So steht beispielsweise im Zuge der Pandemie das Handwerk im Kfz-Bereich be-



Fotos: S. Petrat

Stefan Autenrieth und Daniel Schicker

sonders unter Druck. Durch die erneute Schließung der Verkaufshäuser sind wieder viele Kolleginnen und Kollegen in Kurzarbeit. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vielzahl der Fragen rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Beide sind sich einig: Wir haben jede Menge neue Ideen für unsere Arbeitsfelder und freuen uns, diese gemeinsam mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten zu gestalten.

Der Ortsvorstand wünscht beiden viel Erfolg bei der Arbeit.

»IMPRESSUM

Redaktion Franz Spieß (verantwortlich), Michael Schiele, Jens Lindemann

Anschrift IG Metall Schwabach, Spitalberg 6, 91126 Schwabach

Telefon 09122 83 52-0 | Fax 09122 83 52-22

📧 schwabach@igmetall.de | 🌐 schwabach.igmetall.de



TERMINE

Delegiertenversammlung (DV)

- 1. DV: 3. März
- 2. DV: 28. April
- 3. DV: 21. Juli
- 4. DV: 24. November

Der Veranstaltungsort wird mit der Einladung mitgeteilt.

Vertrauensleutekonferenz

- 5. Februar in Weißenburg, Metzgerei Völk (Termin ist vorbehaltlich der aktuellen Coronasituation)

Jubilarehrung »mit Abstand«

244 JUBILARE Zwei Kollegen wurden im Team der Geschäftsstelle Schwabach für ihre 40-jährige IG Metall-Mitgliedschaft geehrt.

Franz Spieß (Erster Bevollmächtigter) und Michael Schiele (Zweiter Bevollmächtigter) bedankten sich für den Einsatz in den zurückliegenden Jahrzehnten. Im kleinen Rahmen überreichten sie die Ehrenurkunde an unseren ehemaligen

Zweiten Bevollmächtigten Werner Adacker und an unseren politischen Sekretär Horst Schmitzberger (Bild oben).

Aufgrund der Coronapandemie musste die für Oktober 2020 geplante Feierlichkeit für alle Jubilare leider abgesagt

werden. Die Urkunden wurden allen Jubilaren in den Betrieben durch die örtlichen Funktionäre und Funktionärinnen übergeben. Die Geschäftsstelle dankt insgesamt 244 Mitgliedern für 25, 40, 60 und 70 Jahre treue Mitgliedschaft.



»IMPRESSUM

Redaktion Peter Kippes (verantwortlich), Heike Eußner

Anschrift IG Metall Schweinfurt, Mangasse 7–9, 97421 Schweinfurt

Telefon 09721 20 96-0 | Fax 09721 20 96-14

✉ schweinfurt@igmetall.de | schweinfurt.igmetall.de

»Wir haben einen aufrechten Menschen verloren!«

Am 25. Dezember verstarb Klaus Hofmann unerwartet. Mit ihm verliert die an Aufklärung und Emanzipation orientierte politische Arbeit in Schweinfurt einen herausragenden Menschen und Akteur.

»Nimm den Hammer und bring ihn zum Chef. Sag ihm, dass ich fort bin. Sag ihm, ich bin weg. Wenn er fragt, warum, sag ihm, ich will leben. Das Leben, das ich will, kann er mir nicht geben«. Rio Reiser gab mit seinen Texten der Lehrlingsbewegung eine Stimme, die sich zeitgleich mit der Studentenrevolte der 1968er auf den Weg machte, die überkommenen Verhältnisse in Betrieben, Berufsschulen und den Gewerkschaften in Bewegung zu bringen.

Klaus Hofmann begann 1969 eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Malzfabrik und kam über die Metallbaufabrik Vogel zu Kugelfischer. Bereits 1971 war er der IG Metall beigetreten und fand schnell Anschluss an die Lehrlingsbewegung. Die »revolutionären« Auszubildenden trafen sich in Wohngemeinschaften, dem halböffentlichen Thälmannkeller, in der Buchhandlung Neuer Weg. Sie befanden sich im Spannungsfeld zwischen autoritären, disziplinierenden Normen von Elternhaus, Schule, Betrieb und eigenen Vorstellungen von Haarlänge, Musik und freierer Sexualmoral. Entsprechend nah an den Lebenserfahrungen waren die Forderungen der Jugendlichen: ein besseres Ausbildungssystem, keine ausbildungsfremden Tätigkeiten, Verbot von körperlicher Züchtigung (Ohrfeigen waren durchaus üblich). Verbindun-

gen zur Studentenbewegung manifestierten sich in Aktionen zum Vietnamkrieg der USA oder gegen die Umtriebe der NPD.

Weil die Forderungen sehr konkret waren und eine Überschneidung mit der IG Metall bestand, ging die Bewegung in gewerkschaftlichen Strukturen auf. Klaus Hofmann engagierte sich früh in der IG Metall. Bei Kugelfischer fand er Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die – anfangs noch konspirativ im Hinterzimmer der Martinsklausen – an der Demokratisierung und der Stärkung von gewerkschaftlichen Strukturen feilten. Klaus trug mit seinem fundierten Wissen wesentlich zur inhaltlichen und organisatorischen Ausprägung der IG Metall-Basisarbeit bei. Er nahm wesentlich Einfluss auf die Vertrauensleutearbeit, die Bereichsbetreuung der Angestellten und zeichnete viele Jahre verantwortlich für das Informationsblatt »Durchblick«. Strukturierte Arbeit des Vertrauenskörpers, flächendeckende Bereichsbetreuung der Kollegen und hohes Engagement brachten Erfolge. Ein gestaltendes Herangehen braucht Betriebsräte, die strategisch denken und handeln können. Ein solcher, der noch dazu seine Fantasie in Widerstandsaktionen einbrachte, war Klaus.

Mit Hilfe seines häuslichen Archivs hinterfragte er die Aktivitäten und half bei der Verbesserung der Arbeit. Als Betriebsrat stand er mit unfassbarem Einfühlungsvermögen »bei den Menschen«, bis zur überhohen persönlichen Belastung. Nach dem Ausscheiden aus dem Betrieb engagierte sich Klaus Hof-

mann im Vorstand des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall.

Bereits Anfang der 1980er-Jahre hatte Klaus Hofmann intensives Interesse an der Geschichte der Schweinfurter Arbeiterbewegung entwickelt. Mit der ihm eigenen Akribie stöberte er im Arbeitskreis Faschismus unter dem Dach des DGB in Archiven und dokumentierte unzählige Zeitzeugengespräche. Aus dieser Arbeit entstand eine Reihe von Veröffentlichungen, wie zum Beispiel »Nach dem Krieg war keiner Nazi gewesen«. Im Jahr 2000 nahm sich die von ihm gegründete »Initiative gegen das Vergessen« der Zwangsarbeit in den Schweinfurter Betrieben von 1939 bis 1945 an. Das Denkmal für Zofia Malczyk am Leopoldina und der Gedenkort für Zwangsarbeiter in den Mainauen halten die Erinnerungen an diese grausamen Ereignisse heute wach. Klaus Hofmann initiierte Besuche von Insassen des Lagers und Gegenbesuche in der Ukraine und in Belgien. Endlich erfuhren die Opfer eine späte Wiedergutmachung. Von 1983 bis 2020 nahmen etwa 3500 Menschen an 200 Begehungen und Stadtrundfahrten teil.

Die Arbeit von Klaus Hofmann stieß anfangs auf große Vorbehalte. Er galt manchen als Nestbeschmutzer, rüttelte er mit seiner Forschung doch an den Tabus der Nachkriegszeit. Viele hielten die Integration von Nazis, Kriegsgewinnlern, Tätern und Nutznießern der Diktatur für folgerichtig zum Zwecke des Aufbaus des Landes. Erst sehr spät setzte eine öffentliche Anerkennung



Klaus Hofmann (1953–2020)

ein. Die Medaille des Bundesverdienstkreuzes und die Stadtmedaille in Silber nahm Klaus Hofmann mit einem verschmitzten Lächeln entgegen, weil er diese Auszeichnungen auch als politische Absicherung seiner Arbeit verstand. »Links, wo das Herz ist« lautet der Titel der Autobiografie von Leonard Frank. Mit dieser Zuordnung lässt sich die Lebensleistung von Klaus Hofmann zusammenfassen. Ihn trieb die Vorstellung von einem anderen besseren Leben an, jenseits von Fremdbestimmung und Kapitallogik. Er sah die Endlichkeit der Ressourcen der Erde und engagierte sich deshalb auch für die Erhaltung der Natur. Im Sinne von Antonio Gramsci war er ein organischer Intellektueller, indem er gleichermaßen Lehrer und Lernender war. Als Teil seiner Gruppe der abhängig Beschäftigten bildete er sich fortwährend. Er konnte aber auch andere zur Tat motivieren.

Klaus Hofmann wird uns fehlen, er ist unverzichtbar. Klaus Hofmann hinterlässt seine Ehefrau und drei erwachsene Kinder.

Norbert Lenhard

IMPRESSUM

Redaktion Erich Starkl (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Passau, Salzweiger Str. 5, 94034 Passau

Telefon 0851 560 99-0 | Fax 0851 560 99-30

passau@igmetall.de | passau.igmetall.de

Jugend hat erfolgreich gewählt – trotz Corona

Vielfältige Bildungsangebote für die neuen Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter

Im November fanden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt. Im Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle Passau haben dabei jugendliche Beschäftigte in rund 40 Betrieben circa 100 Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen gewählt.

»Trotz Corona sind die Wahlen fast überall reibungslos verlaufen. Die Wahlvorstände haben mit ihrem Engagement dafür gesorgt, dass alle wahlberechtigten Jugendlichen die Möglichkeit hatten, ihre Interessenvertretung im Betrieb auch unter Pandemiebedingungen zu wählen«, erzählt Meike Gras, Jugendsachbearbeiterin in Passau, begeistert.

Viele hätten zusätzlich eine Briefwahl durchgeführt, anderen sei es möglich gewesen,

unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen, die Stimmabgabe vor Ort zu gewährleisten. Weder die Kandidatensuche im Vorfeld noch die Beteiligung an der Wahl hätten in den meisten Betrieben unter Corona gelitten.

Alle zwei Jahre wählen die jugendlichen Beschäftigten bundesweit ihre Interessenvertretung. Die IG Metall unterstützt die Jugendvertretungen bei ihrer betrieblichen Arbeit und bietet ihnen über den Ortsjugendausschuss eine Plattform des gemeinsamen überbetrieblichen Austauschs.

»Die neu Gewählten haben natürlich viele Fragen. Deswegen bieten wir als IG Metall verschiedene Seminare zur Qualifizierung und Unterstützung bei der neuen Tätigkeit an. Außerdem können sich alle neuen Gremien mit mir in Ver-



Die Jugend- und Auszubildendenvertretung von ZF in Passau

bindung setzen, um ein Kennenlernetreffen zu vereinbaren oder konkrete Fragen zu klären«, sagt Meike.

In den nächsten Wochen ist ein Online-JAV-Empfang geplant, der zum einen über

rechtliche Handlungsfelder informiert und zum anderen zur gegenseitigen Vernetzung dienen soll. Wir wünschen allen Jugend- und Auszubildendenvertretungen viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit!

MIT ZUVERSICHT INS JAHR 2021

»Wir starten mit Zuversicht ins neue Jahr und freuen uns auf alle anstehenden Aktionen, die vor uns liegen«, so Erich Starkl, Erster Bevollmächtigter. »Sicherlich stehen auch dieses Jahr wieder einige Herausforderungen bevor, diese sind aber mit engagierten Ehrenamtlichen und einem starken Team vor Ort gut zu meistern.« Wir wünschen allen Mitgliedern ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit 2021.

Ortsjugendausschuss mit neuen Gesichtern

Der Ortsjugendausschuss Passau hat sich kurz vor Weihnachten zu einer Sitzung via Zoom getroffen. Unter dem Motto »Zoom & Game« haben sich interessierte Jugendliche über betriebliche und andere Themen ausgetauscht und sind in mehreren Spielen gegeneinander angetreten.

In der Sitzung waren einige neue Gesichter aus frisch gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretungen zu sehen. Der Ortsjugendausschuss befasst sich mit gesellschaftlichen und betrieblichen Themen und bietet allen jugendlichen Mitgliedern eine Möglichkeit, sich überbetrieblich auszutauschen. Alle Interessierten können sich bei unserer Jugendsachbearbeiterin Meike Gras melden.

